
| | |
|---------------------------------|---|
| Persistenter Identifier: | 1630589376267 |
| Titel: | Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten |
| Ort: | Leipzig |
| Maße: | 94 S. |
| Datierung: | 1907 |
| Signatur: | 1Ca 289 |
| Strukturtyp: | monograph |
| Lizenz: | https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de |
| PURL: | https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/ |
| Abschnitt: | Johann Carl Jordan. |
| Strukturtyp: | illustration |
| Lizenz: | https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de |
| PURL: | https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/27/LOG_0014/ |

Bergschule von seinem Nachfolger Roemer im Jahre 1861 gewürdigt wurden¹⁾:

»Ein ganz besonderes Verdienst gebührt dem im Jahre 1853 verstorbenen Oberberggrat Zimmermann, welcher seit dem Jahre 1811, mithin 42 Jahre lang, ihr unermüdlicher Vorstand gewesen ist und dessen geistreiche Vorträge noch bei allen seinen Schülern im teuersten Andenken stehn. Er war ein Schüler Werners, hatte dessen Vorträge über Bergbaukunst, Mineralogie und Geognosie im Jahre 1804 in Freiberg gehört, kannte genau die Einrichtungen der dortigen Akademie und war dadurch vor andern befähigt, der hiesigen Bergschule die damals angemessenste Einrichtung zu geben. Seine genaue Kenntnis des ganzen hiesigen Betriebs, verbunden mit einer gründlichen mathematischen Ausbildung haben seine Vorträge so besonders lehrreich gemacht.«

Von seinen Veröffentlichungen seien zunächst die aus früherer Zeit stammenden »Darstellungen aus der Mineralogie, Mathematik, Physik und Bergwerkskunde« (1808) genannt. Durch seine »Wiederausrichtung verworfener Gänge, Lager und Flötze« (1828) hat er sich einen ausgebreiteten Ruf begründet; in Karstens Archiv veröffentlichte er u. a. »Die Erzgänge und Eisensteinslagerstätten des nordwestlichen Hannoverschen Oberharzes« (1837). Einen reichen Schatz von Erfahrungen hat er in dem 1834 erschienenen Werke »Das Harzgebirge in besonderer Beziehung auf Natur- und Gewerbskunde« niedergelegt, zu welchem verschiedene Lehrer der Berg- und Forstschule (Saxesen für Naturgeschichte, Bauersachs für Mineralogie, Oberförster von Berg für Forstwissenschaft) Beiträge lieferten²⁾.



Johann Carl Jordan.

Johann Carl Jordan (geb. 13. Juli 1789 zu Hasserode bei Wernigerode, gest. 15. Sept. 1861) erwarb sich als Eleve des Berg- und Hüttenfachs durch eifrige Privatstudien auch weitgehende wissenschaftliche Kenntnisse. 1810 war er Eisenhüttenaufseher zu Ilseburg, dann wurde er Baugehilfe und 1817 Maschinenmeister zu Clausthal, 1830 Maschineninspektor, 1845 Maschinendirektor und 1851 Berggrat in dem neu gebildeten Berg- und Forstamt. Im letzteren Jahre gab er den Unterricht an der Bergschule, den er seit 1819 erteilt hatte, auf.

Jordan war ein vorzüglicher Konstrukteur auf dem Gebiete des Bergmaschinen-

¹⁾ Geschichte der Königlichen Bergschule zu Clausthal, S. 10.

²⁾ Nachrufe in der Hannoverschen Zeitung vom 16. Nov. 1853 und in der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung 1853.